



Sparsam mit dem Geld haushalten hat für die Gemeinde Eichenbühl weiterhin Priorität. Dank Stabilisierungshilfen und Konsolidierungsprogramm ist die Schuldenlast seit 2014 bereits auf 2,84 Millionen Euro reduziert.

Foto: Helga Ackermann

Eichenbühl will Schulden weiter senken

Finanzen: Gemeinde steuert konsequent Konsolidierungskurs – Minus bereits auf 2,84 Millionen Euro fast halbiert

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Einstimmig und ohne Diskussion hat der Gemeinderat den mehrfach vorberatenen Haushaltsentwurf für 2019 in seiner Sitzung am Mittwoch verabschiedet. Kämmerer Marco Schirmer stellte das Zahlenwerk vor, das keine Neuverschuldung vorsieht. Durch konsequentes Einhalten des Konsolidierungskonzepts soll gar die Gesamtverschuldung reduziert werden. Man sei weiterhin auf einem guten Weg, betonte er.

Wertvolle Stabilisierungshilfe

Der Gemeinde Eichenbühl habe für die Jahre 2014 bis 2018 vom Freistaat bereits 2,25 Millionen Euro Stabilisierungshilfe erhalten, mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit wieder zu erlangen und Schulden abzubauen. Zusammen mit der konsequenten Umsetzung des Konsolidierungskonzepts habe man den Schuldenstand in die-

Zahlen und Fakten: Haushalt 2019

Gesamtvolumen: 7,15 Millionen Euro (2018: 8,2 Millionen Euro),
Verwaltungsetat: 5,4 Millionen Euro (6,1 Millionen Euro); **Vermögenshaushalt:** 1,75 Millionen Euro (2,1 Millionen Euro), davon Personalkosten

1,86 Millionen Euro (1,7 Millionen Euro), **erwarteter Schuldenstand:** 2,675 Millionen Euro (pro Kopf: 1151 Euro, bayerischer Durchschnitt: 606 Euro). Auch 2019 ist **keine Kreditaufnahme** vorgesehen. (acks)

ser Zeit von 5,3 auf mittlerweile 2,84 Millionen Euro reduzieren können, teilte Schirmer mit.

Mit der Stabilisierungshilfe des Jahres 2018 in Höhe von 700 000 Euro, die in diesem Jahr vereinbart wird, können laut Kämmerer entsprechend der Auflagen im Bescheid keine weiteren Sonderregelungen durchgeführt werden. Sie müsse für dringende Investitionen im Pflichtaufgabenbereich verwendet werden. Um eine weitere konsequente Konsolidierung zu erreichen, hat sich die Gemeinde Eichenbühl verpflichtet, das erarbeitete Konzept der vergangenen Jahre fortzuführen und für die Jahre 2019 bis 2021 keine neuen Kreditaufnahmen zu täti-

gen. Somit werde der Schuldenstand konsequent weiter zurückgeführt.

Notwendige Investitionen

Der Verwaltungshaushalt sei gekennzeichnet durch gleichbleibende Einnahmen aus der Grundsteuer. Die Gewerbesteuer liege derzeit bei 440 000 Euro. Die Steuerkraft habe mit 666 Euro einen neuen Höchststand. An Kreisumlagen seien in diesem Jahr 892 000 Euro vorzusehen, so Schirmer. Große Investitionen sieht die Gemeinde im Vermögenshaushalt 2019 und in den folgenden Jahren in den Bereichen öffentliche Sicherheit und Ordnung, Brandschutz und Brückensanierungen

vor. Für die Feuerwehr sind 2019 gut 260 000 Euro und in den Folgejahren bis 2022 weitere 715 000 Euro eingeplant. In diesem Jahr sind die Sanierung der Pfarrbrücke und Sofortmaßnahmen bei den Brücken Pfohlbach und Riedern mit insgesamt 450 000 eingeplant. In den Finanzplanungsjahren stehen weitere Investitionen für gemeindeeigene Brücken in Höhe von 680 000 Euro an.

Weitere wichtige Investitionen sind in der Ertalgrundschule notwendig. Dazu gehört der Beginn der Bauarbeiten zur Erweiterung der Grundschule und die Glasfaseranbindung sowie die Umsetzung des digitalen Medienkonzepts. Weiterhin ist der Breitbandausbau mit der Anbindung von Aussiedlerhöfen und Mühlen als Teilfinanzierung in Höhe von 200 000 eingeplant.

Dennoch werde mit dem diesjährigen Haushalt aufgrund der zusätzlichen staatlichen Hilfen mit einer Rücklagenzuführung in Höhe von fast 380 000 Euro gerechnet, schloss Schirmer.